

Lokales

LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 60, MITTWOCH, 12. MÄRZ 2014

# „Bürgerarbeiter“ werden zum Auslaufmodell

Reduzierung der Fördergelder trifft nicht nur den Verein „awb“ – Staatsbad will Ruderboot-Verleih erhalten

Von Stefan Backe

Sie streichen Brückengeländer, bauen Bänke, betreuen Tierheim-Schützlinge oder helfen als Busbegleiter. Doch steigen die Kosten für sogenannte Bürgerarbeitsplätze stellen jetzt manche Tätigkeit infrage.

Bad Salzfluten. Gestaffelt bis zum Jahresende läuft allein beim Bildungsträger „awb“ die Förderung für insgesamt 24 Stellen der Bürgerarbeit aus. Gab es hier bislang über das Land NRW eine 100-prozentige Übernahme der Löhne, müssen die Einrichtungen, die vom Einsatz der Langzeitarbeitslosen profitieren

haben, künftig tiefer in die Tasche greifen. Zusätzlich zu den Nebenkosten müssen die jeweiligen Träger im Rahmen eines anderen Förder-Programms dann 25 bis 50 Prozent des Gehalts stemmen.

Dies wird, so betont „awb“-Geschäftsführer Uwe Dorn, direkte Auswirkungen haben. Beispiel: Ruderbootverleih auf dem Kurparksee. Dieses Projekt, das seit Jahren von mindestens zwei geförderten Beschäftigten betreut wird, ist aus seiner Sicht unter den neuen Rahmenbedingungen nicht mehr ohne zusätzliche Hilfe zu stemmen. Selbst mit minimalen Personalkosten sei es in der

vergangenen Saison nicht gelungen, einen Überschuss zu erzielen. Dorn rechnet jetzt durch die reduzierte Förderung mit rund 5000 Euro zusätzlichen Kosten. „Zum Glück hat das Staatsbad deutliche Signale gegeben, dass unser Projekt unterstützt wer-

## Tierheim sieht Änderung mit größter Sorge

den soll. Sonst müssten wir die Boote nach dem Saisonstart am 1. April gleich im Mai wieder aus dem Wasser holen“, betont Uwe Dorn.

So wie hier kann der „awb“ aber nicht überall darauf bauen, die Mehrkosten weitergeben

zu können. Direkt betroffen ist beispielsweise die Werkstatt des „Auftragsbüros Bürgerarbeit“. Die hier Beschäftigten streichen unter anderem die Bänke im Kurpark und Stadtgebiet, kümmern sich um die Skateranlage, erledigen Arbeiten im Schlosspark, bauen Bänke und Spielgeräte oder kümmern sich um Brückengeländer. „Der Eigenanteil für die Stadt, das Staatsbad oder die Vereine, die dieses Angebot nutzen, wird sich drastisch erhöhen“, schätzt der „awb“-Geschäftsführer – mit der Gefahr, dass es manche Aufträge nicht mehr geben wird.

Zumindest im Fall der nach Auskunft der Stadtwerke belieb-

ten „Busbegleiter“, die den Fahrgästen der Stadtbusse ihre Hilfe anbieten, wird es 2014 wohl keine Auswirkungen geben. So läuft die Förderung der fünf „Bürgerarbeiter“ in diesem Projekt nach Auskunft des Energieversorgers noch bis Ende Dezember. Große Sorgen macht sich aber beispielsweise das Tierheim Bad Salzfluten, das über den „awb“ aktuell ebenfalls noch vom Einsatz von fünf „Bürgerarbeitern“ profitiert. Es sei absolut fraglich, ob die dringend benötigten Stellen auch unter den neuen Bedingungen zu finanzieren seien, hieß es von der Einrichtung, die in erster Linie von Spendengeldern leben muss.